

MESSELOGISTIK

Herausforderung im Großstadtdschungel

Die Automobilmesse IAA findet seit 2021 unter dem Namen IAA Mobility im Zweijahresrhythmus in München statt. Das fortan praktizierte Konzept erfordert große logistische Expertise.

Zwei Bereiche prägen das Ereignis: der IAA Summit mit Ständen für Fachbesucher auf dem Messegelände und IAA Open Space. Letzterer ist durch schöne und einige spektakuläre Stände für Privatbesucher gekennzeichnet, verteilt innerhalb des Münchner Stadtzentrums. „Wir verfügen über langjährige IAA-Erfahrung aus den traditionellen Zeiten in Frankfurt und waren

auch in München von Anfang an dabei“, sagt Matthias Beyer. „2025 sind wir sowohl auf dem Messegelände als auch in den Open Spaces aktiv gewesen“, erklärt der Geschäftsführer von Panexpo, der Gesellschaft für Transport- und Messelogistik aus Worpswede bei Bremen.

Die Logistik auf dem Messegelände unterschied sich bei der IAA in Struktur und

Abfertigung nicht von anderen größeren Messen in München. „Dagegen lag die besondere logistische Herausforderung eindeutig im Bereich der Open Spaces“, berichtet Matthias Beyer. „Materialtransporte für die aufwändigen, teils doppelstöckigen Messestände waren im Stadtzentrum nur in Abstimmung mit dem Verkehrsleitfaden der Messe München möglich.“ Alle Lkws mussten sich zunächst auf dem Registrierparkplatz des Messegeländes anmelden. Erst danach durften sie in die Innenstadt einfahren.

Panexpo war hier gleich mehrfach involviert: bei den Auftritten von Audi auf dem Wittelsbacher Platz und Ford auf dem Odeonsplatz. Auch für Togg und Avatr auf dem Königsplatz und bei Lucid im Brunnenhof wurden die Logistikexperten tätig. „Wir haben insgesamt etwa 70 Transporte durchgeführt und rund 50 Hebegeräte an den Ständen vermietet“, blickt Matthias Beyer zurück.

„Und zudem diverse Mobilkraneinsätze umgesetzt.“ Alle logistischen Arbeiten erfolgten unter extrem beengten Platzverhältnissen. Zwar sind die Baubereiche der Stände durch Zäune und Security gesichert gewesen. „Jedoch blieb die Innenstadt während der Bauphase weiter für den Straßenverkehr und Fußgänger geöffnet“, beschreibt Beyer. Meist hätte es nur einen Stellplatz pro Stand zum Entladen oder Laden gegeben. „Ein exakter Logistikplan mit präzisen Zeiten ist dann die einzige Lösung.“

Der Stand der Firma Lucid im Brunnenhof konnte über den Apothekerhof erreicht werden. Dort errichtete allerdings Mercedes Benz einen großen Stand. „Wir mussten die zum Aufbau des Lucid-Standes erforderlichen Stahlträger auf kleine Mafi-Trollies umladen“, erklärt Matthias Beyer. „Sie wurden dann per Stapler in den Brunnenhof gezogen.“ Alle weiteren Materialtransporte für Lucid waren nur mit Lastkraftwagen bis maximal zwölf Tonnen möglich. „Hinzu kam, dass wir dort einen Pkw per Mobilkran auf die Dachschräge des Messestandes heben mussten“, erinnert sich Beyer. „Allein den Kran an die richtige Stelle zu manövrieren, war eine Meisterleistung des Kranführers.“

Auf den anderen Plätzen der Innenstadt ging es ähnlich turbulent zu. „Das erforderte die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller beteiligten Logistiker, der Messebauunternehmen und der Messe München“, erzählt Matthias Beyer. „So gelang es, den Bereich Open Space auf die Beine zu stellen“ (www.panexpo.de).

PB ■



IAA Open Space in Münchens Innenstadt: logistische Arbeiten unter extrem beengten Platzverhältnissen.

IAA Open Space in Munich's city centre: logistics in very tight conditions.

Photo: Panexpo